

3.4 Die Beziehung zwischen Mann und Frau

Unsere größte Sehnsucht

Die Ambitionen der Menschen sind grenzenlos. Was ist dann das eigentliche Ziel der unendlichen Sehnsüchte und Ambitionen der Menschen? Für den Mann ist dieses Ziel die Frau und für die Frau ist dieses Ziel der Mann. Mann und Frau können nur gemeinsam die wahre Liebe finden. Der Mann existiert zum Wohl der Frau. Die Frau existiert zum Wohl des Mannes. Jeder der beiden ist Objekt der Liebe für den jeweils anderen.

(SMM, 10.04.1990)

Den Partner um nichts in der Welt tauschen

Wir alle haben liebevolle Ehemänner und liebevolle Ehefrauen, oder? Wie sehr lieben wir unseren Ehepartner? Wenn Ihnen jemand ein Vermögen anstelle Ihres Ehemannes anböte, würden Sie ihn aufgeben?

Gibt es einen Ehemann, der seine liebevolle Frau gegen eine Krone eintauschen würde? Als ich meinem Mann diese Frage stellte, schaute er mir in die Augen und sagte liebevoll: „Nicht einmal für die ganze Welt.“ Kurz gesagt: Der Mann wurde zum Wohl der Frau und die Frau zum Wohl des Mannes geboren.

(HJH, 11.11.1992)

Der Wert der Geschlechtsorgane

Warum wurde der Mensch erschaffen? Männer sagen oft, dass sie allein leben können. Es ist ihnen egal, warum sie geschaffen wurden. Und doch wurde der Mann für die Frau geschaffen. Ohne Frau gibt es absolut keinen Grund für die Existenz eines Mannes. Ja, nichts wurde allein für den Mann geschaffen oder allein für die Frau.

Nehmen wir unsere fünf Sinne. Wurden meine Augen geschaffen, um meine Augen zu betrachten? Die Nase, die Ohren, der Mund, die Hände – sie alle wurden für das Objekt geschaffen. Die Kraft, die alle fünf Sinne in Bewegung setzt und konzentriert, ist die wahre Liebe. Die Augen, die Nase, die Ohren, der Mund und die Hände wurden für die wahre Liebe geschaffen, als Werkzeuge der wahren Liebe.

Nichts wurde nur für mich allein geschaffen. Im Gegenteil, ein Mensch, der sagt, dass das Eigentum eines anderen ihm gehöre, ist ein Dieb. Wenn jemand einem anderen etwas wegnimmt und es für sich benutzt, ist er dann nicht ein Dieb? Daher ist jeder Mann, der seine fünf Sinne und seinen Körper nur für sich selbst und wie es ihm beliebt verwendet, ein Dieb, da sie doch für die Frau da sind.

Was ist der Unterschied zwischen Mann und Frau? Sie unterscheiden sich durch ihre Körper, insbesondere die Geschlechtsorgane. Für wen ist das männliche Geschlechtsorgan absolut notwendig? Die Geschlechtsorgane des Mannes existieren für die Frau.

Die menschlichen Geschlechtsorgane sind konvex und konkav geformt. Warum haben sie diese Form? Es könnten ja beide hervorgehoben oder beide flach sein. Warum sind sie unterschiedlich geformt? Weil jedes für das andere da ist. Die Frau sehnt sich nach dem Geschlechtsteil des Mannes und der Mann nach dem der Frau. Dadurch, dass die Partner sich in der Liebe gegenseitig schenken, werden sie zum Eigentümer des Geschlechtsorgans ihres Partners. So können Mann und Frau wahre Liebe erfahren.

Nur wenn wir erleben, dass zwei eins werden, können wir die höchste Ebene der Liebe erreichen. Niemand kann diese Tatsachen leugnen. An dem Ort, wo Mann und Frau absolut eins werden, entsteht das ideale Elternpaar. Genau dort ist die absolute Liebe zu finden und dieser absolut unveränderliche Platz ist der Wohnort Gottes.

(SMM, 16.06.1997)

Partner von gleichem Wert

Was glauben Sie, wen Gott mehr liebt, die Männer oder die Frauen? Je später ein Geschöpf geschaffen wurde, desto wertvoller ist es, weil der Schöpfer noch mehr an Zuneigung und Hingabe hinzugefügt hat. Die Frau war das letzte Geschöpf und Gott legte Sein ganzes Herz und Sein ganzes Wesen in sie hinein. Das wird darin deutlich, dass die Frau noch mehr als der Mann zum Wohl anderer geboren wurde und mehr zum Wohl anderer lebt. Daher tendiert Gottes Liebe mehr zu den Frauen hin.

Frauen stellen ihren Körper für die Entwicklung der Nachkommen bereit. Während das Kind im Mutterleib heranwächst, wird es vollständig ernährt vom Körper der Mutter. Nach der Geburt versorgt sie es liebevoll an ihrer Brust. Betrachten wir die Körperform der Frau, müssen wir anerkennen, dass die Brust und der Mutterschoß einschließlich des

Menstruationszyklus, den Männer nicht haben, zum Wohl ihrer Babys existieren.

Die Frau ist so geschaffen, um für ihren Mann und für ihre Kinder leben zu können. Daher muss der Mann ebenfalls für seine Frau leben und sie als Königin der Königinnen behandeln. Wenn sie das Baby stillt, muss er alles tun, was er nur kann, um Frau und Kind zu umsorgen und zu beschützen.

Der Mann als Subjekt-Partner in der ehelichen Beziehung ist letztlich dafür verantwortlich, dass die Kinder, die ihm und seiner Frau geboren wurden, zu treuen Kindern, Patrioten, Heiligen und Söhnen oder Töchtern Gottes erzogen werden. Was den Wert und die Qualität betrifft, sind Mann und Frau als Subjekt- und Objekt-Partner vollkommen gleich gestellt. Mit ihrem Mann als absolutem Subjekt-Partner sollten die Frau und die Kinder ein Herz und eine Seele werden und so zu einer wahren Familie Gottes werden.

(SMM, 08.05.2001)

Die Gleichwertigkeit von Mann und Frau

Nach der Lehre Rev. Moons, meines Ehemanns, liegt es nicht in der Natur der Frauen, die Männer zu konfrontieren oder gegen sie zu kämpfen. Frauen und Männer sind individuelle Verkörperungen der Wahrheit, welche jeweils eine Seite der polaren Wesenszüge des unsichtbaren Schöpfers repräsentieren. Frauen repräsentieren demnach einen der beiden Aspekte von Gottes inneren und äußeren Wesenszügen und den weiblichen Teil von Gottes ursprünglicher Polarität von männlich und weiblich.

Entsprechend dem Schöpfungsprinzip Gottes existieren alle Dinge als Paare, die eine Partnerschaft bilden zwischen einem die Initiative ergreifenden Subjekt und einem erwidernenden Objekt. Eine Frau ist somit eine ganze und vollkommene Partnerin, durch die ein Mann die harmonische Einheit im Ideal von Gottes Schöpfungsprinzip erreichen kann, und der Mann ist ein solcher Partner für seine Frau.

Daher ist die Frau nicht einfach eine Gehilfin oder ein Objekt des Mannes, das seinen Schutz benötigt. Sie ist vielmehr eine eigenständige Entität, die den Mann vollendet, indem sie die Position des anderen Aspektes Gottes einnimmt. Im Ideal der wahren Liebe existiert die Frau als eigenständige Partnerin des Mannes, die seine Liebe empfangen und erwidern kann. Mann und Frau sind somit vollständig gleichwertig.

Ein Mann und eine Frau, die durch die Macht der ursprünglichen wahren Liebe vereinigt sind, erwerben dadurch einen einzigen gemeinsamen Status. Sie haben ein gemeinsames Recht, an jedem Ort und in jeder Situation zusammenzubleiben und gemeinsam aufzutreten. Darüber hinaus teilen ein Mann und eine Frau, die in wahrer Liebe vereinigt sind, alle Besitztümer. Der eine Partner wird zum Eigentümer aller Dinge, die der andere Partner besitzt, denn sie ist sein zweites Selbst, wie er ihr zweites Selbst ist.

Mann und Frau, die in Gottes Liebe vereinigt sind, teilen voll und ganz den Rang und die Position sowie alle Teilhaber- und Eigentumsrechte. Sie sind in jeder Hinsicht gleichwertig, wenn die wahre Liebe ihren Mittelpunkt bildet.

Es ist daher natürlich, dass die Beziehung zwischen Mann und Frau nicht durch Feindseligkeiten oder Konkurrenzdenken – wobei der eine die Wesenszüge und Qualitäten des anderen nachahmt oder begehrt – belastet sein sollte. Dafür besteht keine Notwendigkeit, denn Mann und Frau gehören zueinander. Ihre Beziehung ist so ausgelegt, dass in ihr sowohl alle Qualitäten wie auch alle Besitztümer miteinander geteilt werden. Damit ermöglichen sie es sich gegenseitig, die eigene Vollendung und Vollkommenheit zu erlangen. Auf diese Weise entsteht etwas Größeres als die Summe der beiden Teile.

(HJH, 10.04.2002)

Fußabdrücke eines gemeinsamen Lebens

Warum heiraten wir? Ich sagte, dass wir heiraten, um das Himmelreich betreten zu können und um die Menschheit zu retten. Wenn zwei Menschen durch die Heilige Ehesegnung ein Paar werden, ist die Frau in der Position einer Tochter Gottes und einer Tochter der Menschheit. Wenn der Mann seine Frau so sehr lieben kann, wie sie von der Menschheit und von Gott geliebt wird, dann ist er qualifiziert, ihr Ehemann zu sein. Das Gleiche gilt auch für die Frau. Sagen Sie nicht, nur weil er jetzt Ihr Ehemann ist: „Schaut nur, das ist mein Mann!“ Bevor Sie den Anspruch erheben, dass er Ihr Ehemann ist, sollten Sie ihn als Sohn Gottes und Repräsentanten aller Männer der Welt betrachten.

Bildlich gesprochen nimmt in der Paarbeziehung der Mann die Position des rechten Fußes und die Frau die des linken Fußes ein. Sie sollten Fußabdrücke eines gemeinsamen Lebens hinterlassen, das zum Wohl Gottes und der Menschheit gelebt wurde. Diese Fußabdrücke sind in der

Tat Ihre Familie. Doch wenn eines der beiden Beine nicht wohl geformt ist, hinkt die Person. Möchten Sie ein Paar sein, das die Fußabdrücke eines Hinkenden hinterlässt?

Wenn Sie ein Paar werden, in dem die Frau ihren Ehemann achtet, wie sie den Himmel achtet, und der Mann seine Ehefrau ehrt und beschützt, wie er die Erde in Ehren hält und schützt, dann werden an dem Ort, an dem Sie sich umarmen, die Tugenden des Himmels und der Erde zusammenkommen und das Universum wird sich in Harmonie vereinigen. (SMM, 20.08.2005)